



dem Freitag nach Leonies diplomatischem Briefe sagte...

„Zwei Seiten sind das noch kanonische? Gaben die noch große Gefälligkeit? Wenn man das...

„Drei Sätze wohl aberflüchtiger Worte, doch die ich...

„Dann las er in dem Brief ihres Sambringer Secretärs...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

Das also war er damals gewesen! Die Rogel- fische, die ihr eine unbedeutende Greier vom Dasein...

„Dann nach dieser Besprechung, ein halb Jahr aber die...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Dann nach dieser Besprechung, ein halb Jahr aber die...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Dann nach dieser Besprechung, ein halb Jahr aber die...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Dann nach dieser Besprechung, ein halb Jahr aber die...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

„Ich habe mich sehr über die Sache geäußert, doch sei es...

fülltes israelitisches Bethaus, tötete zwei und behauptete acht der dort versammelten Personen.

**Niga, 18. Aug.** In den Wäldern und Gärten hat ein Sturm große Verheerungen angerichtet. Auch Schiffshavarien werden gemeldet. So wurde im hiesigen Hafen das Segelschiff „Jakob Maria“ zertrümmert. Ein Matrose ist ertrunken.

**Konstantinopel, 17. Aug.** Heute sind in der Stadt 35 Fälle von Cholera vorgekommen, von denen sechs tödlich verliefen. Der Bürgermeister und die Sanitätsbehörde der Vorstadt Buzukdere sind wegen Nachlässigkeit abgesetzt worden. In Albanien sind 40 neue Cholerafälle vorgekommen, von denen 22 tödlich verlaufen sind.

## Württemberg.

### Dienstnachrichten.

Die erste Seminareberlehrerstelle in Künigsau ist am 11. August von dem H. Oberlehrer dem Hauptlehrer Schumann in Künigsau übertragen worden.

**Stuttgart, 17. Aug.** Die Generalversammlung der Sozialdemokratie des 7. Württ. Reichstagswahlkreises (Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg) hat mit allen gegen 2 Stimmen folgende Resolution angenommen: „Die Generalversammlung hält nach wie vor daran fest, daß die Schwab. Tagwacht das offizielle Organ der Sozialdemokratie Württembergs bleibt. Die Generalversammlung hält die Schaffung einer neuen Aufsichtsinanz durch Errichtung einer sogenannten Preßkommission nicht für notwendig. Sie spricht die Ueberzeugung aus, daß dafür ein begründetes Bedürfnis nicht besteht, weil den besonderen Wünschen der Parteigenossenschaft Stuttgarts und seiner nächsten Umgebung schon dadurch entsprochen ist, daß die Mitglieder der zwei Aufsichtsinstanzen aus ihrer Mitte gewählt werden. An der prinzipiellen und tatsächlichen Haltung der Schwabischen Tagwacht sind alle Parteigenossen Württembergs in gleichem Maße interessiert. Die Generalversammlung des 7. Wahlkreises ersucht deshalb die Landesversammlung, die Schaffung einer besonderen Preßkommission abzulehnen.“

**Hohenheim, 17. Aug.** Heute nacht verzeichnete die Fernerdbewarte ein sehr heftiges Fernerdröben. Die ersten Erschütterungen trafen um 11 Uhr 55 Min. 35 Sek. ein. Der zweite Vorläufer folgte kurz nach Mitternacht. Die Maximalauschläge wurden gegen 1 Uhr registriert.

## Nah und Fern.

### Der Briefschreiber Schiemangl

ist offenbar in Berlin und bombardiert von dort aus mit der ihm eigenen unerwünschten Frechheit die Presse und Gerichtsherren mit Briefen. Er hat, neben dem Schreiben an das Berliner Tageblatt, auch einen Brief an den Berliner Kriminalkommissar Dr. Kopp geschrieben, in dem er Kopp seine Sympathie ausspricht und unter anderem erklärt: „Ich habe schon so hohe ungerechte Strafen er-



### Der Hochstapler und Ausbrecher Max Schiemangl.

litten, wahrlich ein schönes Bild von Gerechtigkeit, während andere, mit doppeltem Meißel Belastete und Mörder nicht einmal zum Termin gezogen werden. Sie sind einer der wenigen Beamten, die einen Menschen anständig zu behandeln wissen, und es wird Ihnen auch der ärgste Mensch Achtung entgegenbringen.“

„Graf de Passy“ scheint damit auf den Fürsten Philipp Eulenburg und die Frau Schönebeck-Weber anzuspielen. Dr. Kopp hatte die Bekanntheit Schiemangls gemacht, da dieser in früheren Fällen zunächst in den Verdacht des Mädchenhandels geriet und Dr. Kopp ihn deshalb in Behandlung bekam. Dr. Kopp wird sich übrigens geschmeichelt fühlen über das günstige Urteil, das ihm der „Der Graf“ gewährt.

Die Berliner Kriminalpolizei, angepornt durch die beiden Briefe, betreibt eifrig die Nachforschung nach dem Ausbrecher. Herr Max mag sich mit seiner Korrespondenz in Acht nehmen. Wer sich zu maulig macht, fällt leicht herein!

### Engländerfälle.

Als in Feuerbach ein junger Mann am Kolladen eines Schauspieler spielte, löste sich der Kolladen, fiel herunter und traf einen 5-jährigen Knaben, der gerade in das Schaufenster sah, darauf ins Gesicht, daß der Kopf des Jungen die Glasscheibe durchschlug. Das bedauernde Kind erlitt im Gesicht mehrere schwere Schnittwunden und mußte sofort zum Arzt gebracht werden.

Der 52 Jahre alte Bauer Jakob Lang, Kaspar's Sohn, in Beihingen a. N. stürzte vom Oberling der Schloßscheuer auf die Tenne ab und erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

In Dehringen stürzte das dreijährige Söhnchen des Fabrikarbeiters Schuch von der 3-4 Meter hohen Brücke, die von der Stadt zu den Herrensiesen führt, in

die Ohren. Zum Glück wurde Schreiner Fischer junior auf den Vorfall aufmerksam. Es gelang ihm, das Kind, das vom Wasser schon ein Stück weit fortgetrieben war, noch lebend ans Land zu bringen. Die Brücke hat, obgleich sie als fester Tummelplatz von Kindern bekannt ist, ein sehr wenig Schutz gewährendes Geländer. Jetzt wirds vielleicht besser.

In Klöfeld wurde beim Reinigen des Viehtrögs der Bauer Gottlob Oberland von einer bössartigen Kuh derart gegen den Trog geworfen, daß ihm das Brustbein eingedrückt wurde.

In Stöckheim O. A. Bradenheim ist beim Aufwachen von Stroh in der Scheuer der verheiratete Bauer Ferdinand Zahner infolge Ausgleitens vom Strohballen auf einen Querbalken abgestürzt, wodurch er eine heftige Lungenquetschung und mehrfache Rippenbrüche erlitt.

In Freudenstadt wurde ein 32 Jahre altes Fräulein, das als Kurgast dort weilte, Mittwoch früh tot im Bett aufgefunden. Das Fräulein hatte sich vergiftet, der Grund ist unbekannt.

### Ein braver Mann.

Ein Uhrmacherlehrling aus Zwiessalen wurde beim Baden in der Donau von Krämpfen befallen und fortgeschwemmt. Nicht weit davon lag der 22-jährige Schreiner Albert Arnold mit einer Blutvergiftung im Bett. Als er von dem Unglück hörte, bekleidete er sich mit einer Badehose und sprang in den Fluß, wo es ihm nach vieler Mühe gelang, den Ertrinkenden ans andere Ufer zu schaffen. Dort wurde er von der Frau v. Bodmann und dem Lehrer Schuch ins Leben zurückgerufen, mußte aber nach Riedlingen ins Bezirkskrankenhaus geschafft werden. Der wackerer Retter trug sich einem Schmerzenslager zu.

### Wifiger Räter.

Der 16-jährige Kaufmannslehrling A. Koller in Pforzheim wollte den großen Bernhardsring und seiner Firma (Maurer und Goll) in der Eng haben. Als sich das Tier widersetzte, wandte er Gewalt an. Daraufhin fiel der Hund über den Lehrling her und zerfleischte ihn furchterlich, sodaß von beiden Armen das Fleisch herabhing und der Lehrling sofort ins Spital gebracht werden mußte, wo er schwerkrank darniederliegt.

### Eine Kompanie im Hemd.

Man schreibt der „Boji. Bzg.“ aus der Schweiz: Auf dem Exerzierplatz von Perisau im Kanton Appenzell bot sich den Rekruten, die dem Drillen der Rekruten zusahen, lehrlich ein absonderlicher Anblick: eine ganze Kompanie stand plötzlich im bloßen Hemd da und machte in diesem Aufzuge Freiübungen. Das geschah nicht etwa der großen Hitze wegen, sondern weil der Leutnant, der die Kompanie an jenem Tage kommandierte, fand, seine Leute seien für den Fall eines Alarms noch nicht stark genug im Ankleiden, und sie daher ein wenig in diesbezügliche Übung bringen wollte. Der Spaß dauerte jedoch nur kurze Zeit, denn der herbeieilende Schulkommandant schickte den übereifrigen Leutnant sofort in Arrest. In seiner Entschuldigung hat der Fehlbare dann selber eingestanden, der Einfall sei eigentlich eine „Vieridee“ gewesen. Da er sich indes noch andere „Vierideen“ ähnlicher Art hatte zu Schulden kommen lassen, wird er einer strengen Bestrafung wohl nicht entgehen.

### Ein Zuchthändler, der um ein Todesurteil bittet.

Ein eigenartiges Gesuch hat ein Einbrecher, der jetzt eine vierjährige Zuchthausstrafe in Brandenburg verbüßt, an die Staatsanwaltschaft gerichtet. Das Gesuch lautet: „Aus Anlaß des nächsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs von Preußen bitte ich um Fürsprache eines Todesurteils. Ich bin nun wiederholt mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft und möchte nun die letzte Stufe des Verbrechertums kennen lernen.“ Die „Morgenpost“ nimmt an, daß die Sehnsucht nach der letzten Strafe des Verbrechertums nicht dem Lebensüberdruß des Gesuchstellers entspricht, sondern vielmehr die Sehnsucht nach der Freiheit. Der Petent hat wohl angenommen, daß ein derartiges Gesuch die Staatsanwaltschaft veranlassen wird, ihn auf seinen Geisteszustand zu untersuchen, und daß er auf Grund eines psychiatrischen Gutachtens aus dem Zuchthaus entlassen werden würde. Die Staatsanwaltschaft hat aber weder ein Todesurteil befürwortet, noch eine psychiatrische Untersuchung veranlaßt.

### Bei der Feknahme

eines entsprungenen Fürsorgerzöglings in Berlin stürzte sich dieser mit seinem Bruder auf den Schutzmann und riß ihn zu Boden. Als ein anderer Polizeibeamter zu Hilfe eilte, wurde er ebenfalls angegriffen und machte daher von seiner Waffe Gebrauch. Der Fürsorgerzögling erhielt einen Brustschuß, während der Bruder entkam.

### Theaterbrand.

Im Dekorationsmagazin des Theaters des Westens in Berlin, das durch eine Brücke mit dem Theater verbunden ist, brach Donnerstagabend Feuer aus, das die Dekorationen vernichtete. Der Brand wurde gelöscht, bevor die Flammen auf das Theater übergreifen konnten. Drei Feuerwehrleute sind an Rauchvergiftung schwer erkrankt. Die Abendvorstellung wurde abgesetzt.

### Die lebensmüde Schwiegermutter.

Aus Budapest wird dem „N. B. T.“ telegraphiert: Die 50-jährige Frau des pensionierten Tafelrichters Johan Nyaradosy ist vor kurzem aus ihrer hiesigen Wohnung verschunden und in einem Walde bei Nysegard tot aufgefunden worden. Seit dem Tode ihres Schwiegersohnes war sie schwermütig. Nachts schlief sie die Frau, nur notdürftig gekleidet, aus der Wohnung, und erst des Morgens wurde ihr Verschwinden entdeckt. Die Obduktion der Leiche ergab, daß Frau Nyaradosy verhungert ist. Die äußerst religiöse Frau hatte diese Todesart gewählt, da sie nicht Hand an sich legen wollte.

In der Gaisburgstraße Nr. 27 in Stuttgart befindet sich die pharmazeutische Fabrik der Firma C. H. Burg, in deren Aetherschuppen beim Umfüllen von Schwefelwasserstoff durch Selbstentzündung Feuer ausbrach.

Die Feuerwehre griff mit sechs Hähnen ein und hatte zwei Stunden zu tun, bis der Brand gelöscht war.

## Gerichtssaal.

### Die Hinrichtung des Zeugeldwebers Müller

wurde Donnerstag früh 6 Uhr im Hofe des Preungesheimer Gefängnisses zu Frankfurt a. M. durch den Scharfrichter Göpel aus Magdeburg vollzogen. Göpel ist der ehemalige Gehilfe und der Nachfolger des vor einigen Jahren verstorbenen Scharfrichters Eng.hardt, er ist von Beruf Porzellanmaler. Der Hinrichtungsakt wird in der „Meinen Presse“ wie folgt geschildert:

„Als es 6 Uhr schlug, begann die Glocke zu läuten und Müller trat aus dem einen Gerichtsgebäude heraus. Er trug seine eigenen Kleider, eine graugrüne Hose, Stiefel. Der Rod war ihm nur umgehängt und das Hemd so ausge schnitten, daß der Nacken schon entblößt war. Er ging festen Schrittes zu dem Tisch, hinter dem zwei Gerichtsbeamte standen. Dr. Bluhme las ihm die Ablehnung des Königs vor und reichte ihm das Dokument, das Müller auch noch einmal in die Hand nahm. Der Scharfrichter trug Frack und weiße Weste. Die Gehilfen waren in einfachen, dunklen Anzügen. Das Ueberfähren Müllers von dem Tisch zur Richtbank durch die Gehilfen geschah blitzschnell. Man sah nicht, ob Müller selbst in die Knie sank oder ob ihn die Gehilfen nötigten. Das Ansdarmen der Beine, das Zurückbiegen der Arme und Niederbeugen des Kopfes waren das Werk eines kurzen Augenblicks. Dann bligte auch schon das Richtbeil durch die Luft, und das Haupt fiel herab. Ströme schwarzen Blutes schossen hervor. Das Beil trug auf der einen Seite die Inschrift: „Justitia“, auf der andern: „In memento mori“. Kurz nach der Exekution trat die Todesstarre ein. Der Kopf, der mit dem Gesicht etwas nach der rechten Seite lag, wurde auch in derselben Lage in den Sarg gelegt. Dann wurde der Deckel darüber befestigt. Die ganze Prozedur von dem Heraustragen Müllers bis zum Schließen des Sarges dauerte nur fünf bis sechs Minuten.“

Das Müller'sche Drama reicht ein Jahr zurück. Es war am 21. August, als der damals 23-jährige Zeugeldweber auf der Bruchlöbeler Landstraße bei Hanau seine ehemalige Braut, die 24-jährige Verkäuferin Anna Jffland erschoss. Das Mädchen hatte ihre Beziehungen zu Müller abgebrochen, weil es erfahren hatte, daß ihr Verlobter noch andere Liebschaften unterhielt. Müller, der siegewohnte Don Juan, wollte es nicht begreifen, daß er von einem andern „ausgestochen“ werden könnte. Als er darum seine Braut an jenem August-Sonntag mit ihrem neuen Verehrer antraf, zog er eine Pistole und schoß auf das Mädchen, das tot zusammenbrach. Auf die am Boden Liegende gab er noch weitere Schüsse ab, bestieg dann sein Rad und eilte davon. Er wurde aber eingeholt und festgenommen. Müller ist derselbe, der absolut hingerichtet sein wollte und sich erst, als es schon zu spät war, eines anderen besann und ein Gnadengeuch einreichte, das dann nicht mehr angenommen wurde.

### Hedingen, 17. Aug. (Schweineereien.)

Die Freierstrammer verhandelte gestern gegen die Metzgermeister Schindler aus Haigerloch und ihre beiden Söhne Alfons und Gustav wegen Nahrungsmittelei fälschung. In dem Geschäft der Angeklagten in Haigerloch lamten seit Jahren fast ungläubliche Schweineereien vor, indem tot geborene Kälber und teils nicht geborene von verendeten Kühen stammende Kälber im Schlachterbetrieb verarbeitet wurden. Durch die Landjägersmannschaft in Balingen wurden die unerhörten Mißstände aufgedeckt und als dort bei Balingen festgestellt. Die Angeklagten erhielten folgende Strafen: Witwe Schindler 1 Monat, Gustav Schindler 1 Monat, Alfons Schindler 3 Wochen und Gottfried Merz 1 Monat Gefängnis.

## Luftschiffahrt.

### Im Expresszugstempo

hat am Donnerstag das Luftschiff „Schwaben“ die Strecke Baden-Dos-Friedrichshafen zurückgelegt. Der Aufstieg in Dos war, wie gemeldet, früh 6.35 Uhr erfolgt, die Ankunft über Friedrichshafen geschah um 10 Uhr 20 Minuten, die glatte Landung erfolgte, nach einer Rundfahrt über dem See, punkt 11 Uhr. Mit dieser Rundfahrt hat das Luftschiff „Schwaben“ alle Schnelligkeitsrekorde gebrochen. In glänzender Fahrt die Leistungen der besten Schnellzüge übertreffend, ist die „Schwaben“ in einer Stunde und 12 Minuten von Baden-Baden nach Stuttgart geflogen und hat von dort nach Friedrichshafen, wo es bereits 10 Uhr 13 gesichtet wurde, zwei Stunden 20 Minuten, also zur ganzen Fahrt drei Stunden und etwa 32 Minuten gebraucht. — Bei dieser Fahrt konnte der Luftschiffkapitän Hoder zugleich das Jubiläum seiner 200. Fahrt mit einem Zeppelinluftschiff feiern. Graf Zeppelin führte das Luftschiff, in dessen Gondel 5 Personen Platz genommen hatten.

### Die Rückkehr

nach Dos wurde am Freitag früh 6.10 Uhr angetreten. Der Weg führt diesmal das Rheintal entlang. Basel wurde um 1/9 Uhr, um 9.20 Uhr Müllhausen, 10 Uhr Kollmar, 10.30 Uhr Schlestadt passiert. Um 11.45 Uhr war die „Schwaben“ über Baden und landete wenige Minuten vor 12 Uhr vor der Halle in Dos. Punkt 12 Uhr war das Luftschiff geborgen.

### Einen Unglücksfall

hat die vorgestrige „Schwaben“-Fahrt in Cannstatt verursacht. Von dort wird berichtet: Leider ist die Begeisterung über das Erscheinen des Luftschiffes nicht ohne einen schweren Unglücksfall vorübergegangen. Als das Luftschiff über Cannstatt flog, eilten die Arbeiter der Maschinenfabrik Stein auf die Plattform des Hauses. Dabei trat der 27-jährige Arbeiter Wilhelm Seifried aus Reigisau einen Schritt zu weit zurück, fiel über die Plattform auf ein Glasdach, durchschlug es, stürzte auf eine Drehbank und war gleich darauf tot.

— **Kgl. Kurtheater.** Heute abend findet die erste Wiederholung des reizenden französischen Lustspiels „Das kleine Schokoladenmädchen“ das bei seiner Erstaufführung durchschlagenden Erfolg erzielte, mit unserer kleinen Mäusen, Fäulein Blanda in der Titelrolle, statt. — Aufmerksam machen wir noch besonders auf die morgige Aufführung von „Himmel auf Erden“ mit den Herren Tiedeman, Berg und Groffe, sowie Frau de Scheider in den Hauptrollen.

— **Union-Theater.** Kinofreunde machen wir noch besonders auf das hübsche Programm der morgen Abend im Gasthaus zur alten Linde stattfindenden Vorführung lebender Bilder aufmerksam. Alles nähere im Inserat.

### Konzert-Programm

des  
**Königl. Kur-Orchesters.**  
Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

**Samstag, den 12. August**

nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 Uhr (Anlagen)

1. Kaiserstadt, Marsch

Fuchs

2. Ouverture „Johann von Paris“
3. Wellenspiele, Walzer
4. Mückentanz.
5. Ouv. über den Dessauer Marsch.
6. Fant. „Die Stumme von Portici“
7. Grigri-Walzer
8. Plunkermichel, Polka

6—7 Uhr abends (Kurplatz)

1. Festmarsch
2. Ouverture „Maritana“
3. Rosenblätter, Walzer
4. Schmielieder aus „Siegfried“
5. Fant. „Hans Heiling“

**Sonntag, den 20. August**

8—9 Uhr vorm. (Trinkhalle)

1. Altniederländ. Dankgebet. **Cherubini**
2. Ouverture „Medea“
3. a. Chinesischer Tanz, b. Kinderfötentanz. **Tscheikowsky**
4. Perlen aus Mendelssohns Melodianschatz **Schreiner**
5. Emmy-Mazurka **Geiger**

nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 Uhr (Anlagen).

1. Washington Post-Marsch

Boieldieu  
Herrmann  
Eilenberg  
Schneider  
Auber  
Liske  
Fetras

Lachner  
Walace  
Strauss  
Wagner  
Marachner

2. Rakoczy-Ouverture
3. Frühlingsluft, Walzer
4. Rhapsodie
5. Ouv. „Das Glöcklein des Eremiten“
6. Wandelbilder, Potpourri
7. La Fete des Grands, Menuett
8. Adlon, Marsch

6—7 Uhr abends (Kurplatz)

1. Treneschwur, Marsch
2. Ouverture „Tell“
3. Asträa-Tänze, Walzer
4. Scene und Arie aus „Frelachütz“
5. Wotans Abschied u. Feuerzauber.

**Montag, den 21. August**

vorm. 8—9 Uhr (Trickhalle)

1. Choral: Nun leb mein Seel den Herrn. **Lortzing**
2. Ouverture „Zar und Zimmermann“ **Strauss**
3. Frühlingsstimmen, Walzer **Schubert**
4. a. Andante, b. Romanze aus „Rosamunde“ **Wüst**
5. Variationen. **Wagner**
6. Arm in Arm, Mazurka **Strauss**

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: G. Reinhardt, Badelstr.

**Gemeinde Wildbad**  
**Bekanntmachung.**  
Nachdem die Gewerbetaster (Steuerkapitale) der neuer geschätzten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Bezirkseinschätzungskommission gemäß Art. 100, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 und 8. August 1903 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg. Bl. von 1903 S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 100 Abs. 4 des Gesetzes (vergl. mit Art. 99 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1) 15 Tage lang und zwar **vom 22. August bis 5. September 1911** zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein. Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 99 Abs. 2) Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Kgl. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens **bis zum 8. September d. J.** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2)  
Wildbad, den 17. August 1911.  
Stadtschultheißenamt, **B ä h n e r.**

**Turnverein Wildbad.**  
Wir setzen hiermit unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes **Karl Fröhlich** in Kenntnis.  
Um zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung wird gebeten. Antreten Montag, halb 4 Uhr am Vereinslokal.

**Kinematograph „UNION“.**  
Gasthaus zur alten Linde.  
1. Berner Oberland  
2. Locusta  
3. Schulze kauft Bulldoggen  
4. Bootsjenen auf der Temse  
5. Unglück in der Kinderstube.  
6. Seiltanzparodie  
7. Papa Frühling  
8. **Arisaz**, koloriertes ägyptisches Drama.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Julius Krimmel.**  
zur alten Linde.

**Persil**  
Wissen Sie schon, daß Persil Ihnen die Wäsche nicht nur von selbst wäscht, sondern daß es Ihnen die Wäsche auch schont und erhält? Wenn nicht, dann überzeugen Sie sich durch einen Versuch.  
Echtlich nur in Original-Paketen.  
Alleinige Fabrikanten  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** auch der weltberühmte  
**Henkels Bleich-Soda.**

**Bade-Anstalt Calmbach.**  
Wanne-Bäder • Fichtennadel-Bäder •  
Täglich geöffnet  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **J. Schall.**

**Saison-Ausverkauf**  
Wegen vorgerückter Saison gebe auf sämtliche **Korsetts, Reformkleider, Büstenhalter** **15 Proz. Rabatt** Schluß 1. September  
**Emil Lemcke jr.**  
Filiale Pforzheimer Corsett-Spezialgeschäft  
**WILDBAD** Hauptstrasse 91a



**Kgl. Kurtheater**  
Heute  
**Das kleine Schokoladenmädchen**  
Lustspiel in 4 Akten von P. Sabault.  
Sonntag, den 20. August  
**Der Himmel auf Erden**  
Schwank in 3 Akten von J. Forst.  
Auf den 1. September wird ein gewandtes zuverlässiges **Mädchen** das der besseren Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit besorgt, zu einzelner Dame nach Pforzheim gesucht! Zimmermädchen vorhanden.  
Offerte unter Nr. 144 an die Exp. d. Bl.

**Flechten**  
essende und trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge aller Art  
**offene Füße**  
Bleischnitten, Bologeschwüre, Aderheine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig wer bisher vergeblich hoffte gebillt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten **Rino-Salbe**  
Irr von schädli. Bestandteile. Dose M. 1, 15 u. 2, 25.  
Dankschreiben geben täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiß-grünrot u. Fa. Schöberl & Co., Weinbühl-Druckerei.  
Fälschungen weisen man zurück.  
Zu haben in den Apotheken.

**Verloren**  
ging am Sonntag vom **Sommerberg** bis zur **Grünhütte** eine **Brosche (Korbchen)** mit farbigen Steinen abzugeben gegen **5 Mk.** Belohnung in der **Villa Lannenburg.**

Zarte Sommergemüse munden doppelt gut, wenn mit einigen Tropfen **MAGGI'S Würze** angerichtet. Bestens empfohlen von **Robert Schill, A. Wurz, Nachf. Löwenbergstrasse 213.**

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**  
Die Wehrmänner der neuen mechanischen Leiter haben am **Sonntag, den 20. August, früh 7 Uhr** zur Übung auszurücken.  
**Das Kommando.**

**Closetpapier**  
in Rollen von 14 Bfg. an, bei größerer Abnahme Rabatt, empfiehlt Filiale des Pforzh. Sanitätsgeschäfts, **Emil Lemcke jr., Wildbad, Hauptstr. 91.**

**Ev. Gottesdienste.**  
10. S. n. Trin. 20. Aug. Vorm. 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer **Röbler.**  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen: Stadtpfarrer **Hornberger.**  
5 Uhr Jünglings-Verein.  
Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderch.: Stadtpfarrer **Hornberger.**

**Schwarzwald-Kolleg, Pforzheim.**  
(früher Handelschule Merkur)  
Friedenstr. 51.  
Vorbereitung für den kaufm. Beruf Handelsakademie, Ausländerschule, Internat. i Ranges, Prospekte in drei Sprachen, Anmeldungen jetzt.

**Gesucht nach Heidelberg**  
ein fleißiges Mädchen das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet. Eintritt 1. Oktober.  
Zu erfragen bei **Hofkonditor Lindenberg.**

